

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1902**

191 (18.8.1902)

# Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

N 191.

Ersteinst 1811 d.  
Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf.  
Für Reichsgebiet DRL. 1.35 ohne Bestellgeld.

Montag den 18. August

Einrückungsgebühr per viergespaltene  
Zeile 8 Pf. Inzerate erbitet man bis  
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1902.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

† Karlsruhe, 17. Aug. Ueber die Presseverhältnisse im Großherzogthum macht die S. R. R. folgende Mittheilungen: Es existiren 149 politische Zeitungen, davon erscheinen täglich und häufiger 73, 3-4 Mal wöchentlich 63, 1-2 Mal wöchentlich 13. Nach der Parteirichtung waren am Schluß des Jahres 1900 65 liberale, 32 vom Centrum, 8 demofreiss., 4 sozialdemokratisch, 3 konservativ, 1 deutschsozial und 36 unparteiisch. An sonstigen Blättern und Zeitschriften erscheinen in Baden 137. Die Gesamtsumme aller in Baden herausgegebenen Blätter an dem genannten Zeitpunkte betrug 286.

Karlsruhe, 16. Aug. Der Präsident des Staatsministeriums, Herr Staatsminister von Brauer, hat heute einen mehrwöchentlichen Urlaub angetreten. Er wird am 8. September wieder hier eintreffen.

† Karlsruhe, 17. Aug. In der 2. Hälfte des Oktobers 1902 wird eine Justizaktuarsprüfung abgehalten werden. Anmeldungen sind bis Ende September beim Justizministerium einzureichen.

\* Karlsruhe, 18. Aug. Heute früh 11 Uhr fuhr im hiesigen Bahnhofe eine Rangirmaschine im Rückwärtsfahren in das Geleise, auf welchem gerade der Orient-Expresszug einfuhr, und brachte dabei 2 Wagen zum Entgleisen; ein Schaffner wurde hierbei schwer verletzt; die Rangirmaschine ist ebenfalls entgleist.

† Sandhausen b. Heidelberg, 17. Aug. Einem hiesigen Landwirth wurden von Dübendorf auf seinem in unmittelbarer Nähe des Ortes gelegenen Hopfenacker Hopfenstöcke im Werthe von mehreren 100 Mk. abgeschnitten. Der Hopfenantrag dürfte durch die ruchlose That auf Jahre hinaus sehr beeinträchtigt sein. Von dem Thäter fehlt jede Spur.

Weinheim, 15. Aug. Für gestern Nachmittag war hier eine Bürgerwahlenversammlung anberaumt, der eine Ersatzwahl für ein durch Tod abgegangenes Ausschuhmitglied vorausgehen sollte.

Beide Amtshandlungen mußten in Folge Beschlusunfähigkeit des Kollegiums abgebrochen und verschoben werden.

† Baden-Baden, 17. Aug. Die hier abgehaltene liberale Vertrauensmänner-Versammlung beschloß u. A., den Ausschuh des Nationalliberalen Vereins in Baden-Baden zu ersuchen, in nächster Zeit eine Versammlung liberaler Männer einzuberufen behufs Herbeiführung einer Petition gegen die Einführung von Männerklöstern an die badische Regierung.

† Gengenbach, 17. Aug. [Landesversammlung der badischen Gewerbevereine.] Unter dem Vorsitz des Präsidenten Stadtrath Ostertag-Karlsruhe fand heute in unserem festlich geschmückten Schwarzwaldstädtchen die Landesversammlung der badischen Gewerbevereine statt, die zahlreich besucht, einen erfreulichen Verlauf nahm. Seitens der Regierung waren Geh. Oberregierungsath Braun und Regierungsath Rattenflott erschienen. Nach der üblichen Begrüßungsansprache erstattete Schriftführer Emmele den Tätigkeitsbericht, dem zu entnehmen ist, daß der Verband 203 Vereine mit 13,749 Mitgliedern umfaßt, von denen 10,134 dem Handwerkerstande angehören. Präsident Ostertag berichtet über den jetzigen Stand der Waarenhausfrage, worauf nach kurzer Debatte eine Resolution angenommen wurde, wonach die Versammlung mit Befriedigung davon Kenntnis nimmt, daß die Regierung die Vorlage eines Gesetzes plant, welches die Sonderbestimmung der Waarenhäuser im Sinne einer erheblich stärkeren steuerlichen Belastung zum Zwecke hat. Die Versammlung ist gegen die Absicht der Regierung, die Erhebung der Steuer in das Ermessen der Städte zu stellen, sie ist vielmehr für Auserlegung einer Staatssteuer, veranlagt nach der Höhe des Umsatzes und progressiv wirkend. Zur Frage der Meisterprüfungen wird nach einem Vortrage des Handwerkskammersekretärs Eckert-Freiburg eine Resolution angenommen, derzufolge die Landesversammlung die durch das Handwerkergesetz eingeführte Meisterprüfung begrüßt und die Handwerkskammer gleichzeitig beauftragt, geeignete Maß-

nahmen zu treffen, der Meisterprüfung einen nachhaltigen praktischen Werth zu verleihen, nämlich die staatlichen und städtischen Behörden zu veranlassen, bei Vergabung von Arbeiten und Lieferungen in erster Reihe solche Handwerksmeister zu berücksichtigen, die befugt sind, den Meistertitel zu führen. Weiterhin wurde ein Antrag des Karlsruher Gewerbevereins angenommen, den Landesverband zu ersuchen, dahin zu wirken, daß 1. die Aufgaben zu den Werkstücken und Arbeitsproben bei den Gesellenprüfungen für alle Berufe in allen 4 Kammerbezirken einheitlich geregelt werden und 2. daß alle Aufgaben, soweit thunlich nur nach gegebenen Maßstaben auszuführen sind. Als Ort der nächsten Versammlung wurde Durlach bestimmt. Zum Präsidenten des Verbandes wurde, da Ostertag eine Wiederwahl entschieden ablehnte, Stadtrath Niederbühl-Kastatt einstimmig gewählt. Nach kurzen geschäftlichen Mittheilungen und nachdem auf Antrag aus der Versammlung Herr Ostertag zum Ehrenpräsidenten ernannt worden war, wurde die Landesversammlung gegen 2 Uhr geschlossen.

† Freiburg, 17. Aug. Als Nachfolger des zum Oberschulrath bestimmten Herrn Oberrealschuldirektors Rebmann wird Herr Professor Seith vom Karlsruher Gymnasium genannt.

† Gv. Tennenbronn, 17. Aug. Das dem Landwirth Jos. Aubert hier gehörende Wohnhaus brannte vollständig nieder. Das Feuer griff so rasch um sich, daß sich die ganze Familie durch das Fenster retten mußte. Der Schaden beträgt 6000 Mark.

† Konstanz, 17. Aug. Der Großherzog, der von St. Moritz nach der Mainau zurückgekehrt ist, wird morgen Nachmittag unserer Stadt einen Besuch abstatten und eine Rundfahrt durch die Stadt unternehmen. Die Stadt wird aus diesem Anlaß Flaggen schmuck tragen.

### Deutsches Reich.

Der Einzug des Kaiserpaars in Posen findet, wie jetzt endgiltig feststeht, am 2. September, Nachmittags um 6 Uhr, statt. Auf eine Einladung des Kaisers werden, wie das „Pos. Tagebl.“ hört, der Gouverneur

### Feuilleton.

41)

## Die Erben des alten Bernhold.

Original-Roman von Emilie Heinrichs.

(Fortsetzung.)

Sie drückten sich die Hände, der Kapitän warf einige Bestellungen für Wellmann auf ein Blatt Papier, da sein erster Steuermann, dem er einstweilen das Kommando übergeben, täglich zu ihm kommen durfte, um in Gegenwart des Schließers Rapport abzustatten und seine Befehle entgegenzunehmen.

Burgau nahm den Zettel für Wellmann und ging, um sich sofort zu dem Polizeiherrn zu begeben, und diesem den Wunsch des Gefangenen mitzutheilen.

„Es war im Grunde ein Unrecht vom seligen Bernhold, die Damen von England herüberkommen zu lassen,“ bemerkte Burgau dem Senator gegenüber, „und sie nicht einmal durch das kleinste Legat zu bedenken.“

„Herr Lambrecht bezweifelt, daß sie die Enkelinnen sind,“ bemerkte der Polizeiherr.

„Natürlich, weil's im Interesse dieses Herrn liegt, Herr Senator. — Man braucht den Damen ja nur in's Gesicht zu schauen, um überzeugt zu sein, daß sie echte Bernholds sind.“

„Glauben Sie an die Schuld des Kapitän?“

„Nein, Herr Senator!“

„Er leugnet aber nicht, an jenem Abend mit dem Ermordeten über den Jungfernstieg gegangen zu sein.“

„Verzeihung, Herr Senator, das hat er mir gegenüber entschieden geleugnet, ebenso, daß ihn Jemand mit dem Engländer auf dem Alsterdamm gesehen habe. Es ist ein Fremder, allerdings auch zufällig ein Engländer gewesen, der ihn um Feuer angesprochen hat und alsdann mit ihm einige Schritte gegangen ist. Er hat am nächsten Morgen nach Köln abreisen wollen, wo ihn Bekannte erwarteten, um den Niederrhein unsicher zu machen. Der Kapitän ist dann, um den herrlichen Abend zu genießen, allein über den Alsterdamm nach den Anlagen geschlendert, was allerdings ein schwerer Verdachtsgrund für ihn geworden ist.“

„Sicherlich ein ziemlich überzeugender, mein lieber Burgau,“ sagte der Polizeiherr achselzuckend. „Sie dürfen sich heileide nicht von seinem treuherzigen Wesen beirren lassen, dahinter steckt oft ein schlimmer Charakter. Wir wissen, daß der Ermordete Winslow keinen einzigen Bekannten in Hamburg besessen hat, als Kapitän Brückner, an welchen er von Amerika aus zur Ueberfahrt verwiesen worden.“

„Gingestandenermaßen hat er diese Lebende

Fracht mit Widerwillen acceptirt,“ fuhr der Polizeibeamte fort, „und für sein Leben gern abschütteln wollen. Ferner ist konstatiert, daß kein Raubmord vorliegt, wer in aller Welt könnte somit ein Interesse an dem Tode dieses obskuren Menschen haben?“

„Alles sehr richtig, Herr Senator!“ versetzte Burgau, „und trotz alledem nicht überzeugend genug für mich, um den Kapitän seinem Schicksal zu überlassen. Gestatten Sie mir, meine Nachforschungen fortzusetzen und noch über den Kanal weiter auszudehnen.“

„Ich gebe Ihnen unbefchränkte Vollmacht dazu, Burgau, da ich um Alles in der Welt zu keinem Justizmord meine Hand bieten möchte. Und nun zu der gewünschten Summe aus des Kapitän's Kasse. Sie verbürgen sich für die angegebene Verwendung derselben?“

„Mit meiner Person, Herr Senator.“

„Daß nicht etwa ein Fluchtversuch des Gefangenen damit in Szene gesetzt werden soll?“

„Warum nicht gar, Herr Senator! Es liegt mir in der That sehr daran, die Damen baldmöglichst fortzuschaffen.“

„Na, na, Sie handeln doch nicht etwa in Herrn Lambrechts Interesse, mein Lieber? Auch ihm liegt natürlich daran, sich die Erbschleicherinnen, beziehungsweise Abenteuerinnen, wie er sie galant bezeichnet, vom Hals zu schaffen.“

von Warschau und eine große Anzahl Offiziere russischer Kavallerieregimenter der Parade und den Kaisermanövern beiwohnen. Außer dem Prinzen Ludwig von Bayern werden zu den Kaisertagen in Posen eintreffen die Prinzen Leopold und Arnulf. Auch der rumänische Thronfolger wird erwartet. Der Kronprinz nimmt Wohnung im Provinzialständehause beim Landeshauptmann Dr. v. Dziembowski.

Gonsenheim, 16. Aug. Bei schönem Wetter wohnten heute Morgen der Kaiser in der Uniform des Infanterie-Regiments Nr. 116, dessen Chef er ist, sowie der Großherzog in der Uniform des Infanterie-Regiments Nr. 115 und die Prinzessin Friedrich Karl von Hessen in der Uniform des Infanterie-Regiments Nr. 185 den Truppenübungen auf dem Großen Sande bei. Erst machte das 22. Dragonerregiment einige Uebungen und beendigte diese mit einer glänzenden Attacke, welche die Fürsichtlichkeiten mitritten. Der Kaiser äußerte sich über den Verlauf dieser Uebung sehr befriedigt. Hierauf fand ein großes Feuergefecht mehrerer Infanterie-Regimenter gegen einander statt, mit Artillerie und Kavallerie auf beiden Seiten. Die Infanterie wandte hier beim Vorgehen eine theilweise neue sehr zerstreute Gefechtsweise, die sogenannte Burentaktik, an. Um 9 Uhr 30 Minuten ließ der Kaiser die Truppen in Parade aufstellen. An der Parade nahmen das 87., 88., 116., 117. und 185. Infanterie-Regiment theil, sowie die Unteroffizierschule von Viebrich, das Feldartillerie-Regiment General-Feldzeugmeister, das 1. Nassauische Pionierbataillon Nr. 21, das 23. und 24. Dragoner-Regiment, sowie das 27. und 68. Feldartillerie-Regiment. Der erste Vorbeimarsch erfolgte in Regimentskolonnen, wobei die Berittenen im Trabe und die Artillerie in Batteriefrent vorübergingen. Der Kaiser, der Großherzog und die Prinzessin Friedrich Karl führten ihre Regimenter selber an. Der Parade wohnte ein zahlreiches Publikum bei.

Homburg v. d. H., 17. Aug. Der Kronprinz traf zu längerem Aufenthalt am kaiserlichen Hofe heute Morgen hier ein. Die kaiserliche Familie wohnte heute Vormittag dem Gottesdienst in der Schloßkirche bei. Der Kaiser besuchte später den Herzog von Cambridge und den Großherzog von Mecklenburg-Strelitz.

Kiel, 17. Aug. Prinz Heinrich von Preußen stattete heute dem hier liegenden griechischen Panzerschiff „Pjara“ einen Besuch ab.

Kiel, 17. Aug. Die Herbstübungsflotte wurde heute Morgen unter dem Befehl des Admirals von Köster formirt. Letzterer setzte mit Flaggenparade seine Flagge an Bord der „Grille“, welche von der im Hafen liegenden Kriegsflotte mit 17 Schuß salutirt wurde.

Hamburg, 16. Aug. Bei den großen Manövern in der Nähe Kujhavens stieß ein

Pionier beim Zuschütten der Schanzengraben mit seinem Spaten an ein nicht krepirtes Geschöß, welches sofort explodirte und dem Soldaten ein Bein wegriß. Der Pionier ist alsbald seinen Verletzungen erlegen.

Hamburg, 17. Aug. Die Fuhrwerksbesitzer lehnten gestern in nichtöffentlicher Versammlung einen Antrag ab, nach welchem der Verkehr im Interesse des Publikums bis zum September wieder aufgenommen werden und danach der Ausstand wieder in vollem Umfang eintreten sollte, wenn die Polizei bis dahin keine Abänderung des neuen Reglements genehmigte. Von morgen ab soll auch die Leichenbeförderung eingestellt werden. Die Aerzte versuchten heute schon überall vergeblich, Fuhrwerk zu erhalten. Die Hamburg-Amerika-Linie ließ die auf ihren Schiffen eingetroffenen Reisenden durch von ihr gemietete Motorwagen der Straßenbahn in die Stadt befördern. Obgleich eine größere Anzahl Ausständiger am Hafen anwesend war, sind Ruhestörungen nicht vorgekommen. Streikposten an den Hamburger Grenzen suchen auswärtiges Fuhrwerk abzuhalten. Wie es heißt, solle versucht werden, auch die Schaffner und Führer der elektrischen Bahnen zum Ausstand zu veranlassen, damit die Polizei zum Nachgeben gezwungen werde. Es verlautet, daß in den nächsten Tagen auch die Kollfuhrwerksbesitzer den Betrieb einstellen wollen.

Oldenburg, 16. August. Der Großherzog hat zur Erinnerung an die Schlacht bei Bionville-Mars la Tour, in welcher sich die Oldenburger Truppen auszeichneten, ein Kriegervereins-Verdienstkreuz gestiftet, welches Personen beziehungsweise Vereinen verliehen werden soll, welche sich um das Kriegervereinsleben besonders verdient gemacht haben. Für die einzelnen Personen besteht das Kreuz aus Silber, für die Vereine aus Bronze.

Uerdingen, 16. Aug. Gestern Abend gegen 10 Uhr stieß auf der Rückfahrt von Düsseldorf hierher der Rheindampfer „Prinzess Viktoria“ mit dem Seedampfer „Köln“ bei Kaiserwerth zusammen, wobei die Prinzess Viktoria sank. Drei Mädchen aus Uerdingen fielen über Bord und ertranken. Ein Maschinentechniker aus Uerdingen verunglückte infolge Explosion der Kesselrohre. Ein anderer Dampfer nahm die Fahrgäste der „Prinzess Viktoria“ auf und brachte sie in der Nacht nach Uerdingen.

Forchheim, 16. Aug. Die Stichwahl in dem Reichstagswahlkreis Kulmbach-Forchheim findet am 22. d. M. statt.

#### Schweiz.

Bern, 15. Aug. Gegen einen Nachtschnellzug der Gotthardbahn wurde in vergangener Nacht in der Nähe des Tellplattentunnels wahrscheinlich durch Legen einer Dynamitpatrone ein schändlicher Anschlag versucht. Die Lokomotive wurde stark beschädigt, konnte aber nach 20 Minuten die

Fahrt bis Erstfeld fortsetzen, wo sie ausgewechselt wurde.

Aus der Schweiz, 15. Aug. Bei Kopraz (Baadt) bemerkte man am 11. August einen Trupp von 32 Störchen, die auf der Reise nach dem Süden begriffen waren. Einer von ihnen trug ein Schellenband am Hals; dessen Beklingel erschreckte aber die Reisegefährten nicht im mindesten.

#### Frankreich.

Paris, 15. Aug. „Echo de Paris“ will wissen, die Regierung habe dem früheren Präsidenten der Republik, Casimir-Périer, den Botschafterposten in St. Petersburg angeboten. Casimir-Périer habe sich Bedenkzeit erbeten.

Wenn französische Minister Reden halten, kann es niemals ohne hochtrabende Phrasen abgehen. Das zeigte sich auch jetzt wieder in Ville-Franche, wo der Kriegsminister General André beim Empfang der Behörden anlässlich der Einweihung des Denkmals zur Erinnerung an 1870/71 der Ueberzeugung Ausdruck gab, daß die Richter sich von der Wichtigkeit der Aufgabe Rechenschaft ablegen, die die Regierung auf sich genommen habe, und von der Thakraft, mit der die Regierung diese Aufgabe durchzuführen entschlossen sei, um das Land auf der ebenen glücklichen Bahn zu erhalten, auf welcher Frankreich stets an der Spitze aller Völker marschirt sei. — Bei der Einweihung des Denkmals hielt der Kriegsminister eine Rede, in der er sagte: „Wir wollen unsere Niederlage nicht verherrlichen, wir kennen und tragen noch heute ihre Folgen. Wir ehren das Gedächtniß der für das Vaterland Gefallenen. Der Soldat, den das Denkmals darstellt, ist der Soldat der Zukunft, der Frankreich seine materielle Größe wiedergeben wird. Er schuldet dem Land, das zu vertheidigen er geschworen hat, Alles, selbst das Opfer gewisser seiner persönlichen Ueberzeugungen. (Lebhafte Beifall.) Dieser Soldat der Zukunft wird der Rächer Frankreichs sein. Diesem Rächer bewahren wir unsere Palmen auf. (Lebhafte Beifall.) Bei dem nach der Feier der Einweihung des Denkmals veranstalteten Bankett führte Kriegsminister André in Erwiderung mehrerer Toaste, namentlich desjenigen des Vertreters von Belfort, aus, er rathe Belfort, seine glorreiche Fahne von 1870 nicht früher herauszutragen, bis an dem Tag, da das Vaterland alle seine Kinder zu den Waffen rufen werde. Der Kriegsminister sprach sich alsdann zu Gunsten der zweijährigen Dienstzeit aus.

Paris, 13. Aug. Ein Falschmünzer wurde kürzlich unter besonderen Umständen auf dem Lyoner Bahnhof dingfest gemacht. Dort hatte ein sein gekleideter, militärisch stattlicher Herr an der Zollstelle seine Reisetasche untersuchen lassen, ohne daß etwas Verdächtiges entdeckt wurde. Im letzten Augenblicke hob noch ein Beamter ein Paar alte

„Diesmal handle ich in des Kapitäns Interesse,“ sagte Burgau lächelnd, „er ist kein Mann, so lange er die Damen hier unbeschützt weiß. Ich kann mir im Sekretariat also diese Summe auszahlen lassen, Herr Senator?“

„Ich gebe Ihnen einige Zeilen mit, Burgau! Aber ist das genug für die Ueberfahrt?“

„Nein, die Damen sollen dies für ihre Rechnungen und kleinen Toiletten-Bedürfnisse erhalten. Die Ueberfahrts-Billets löse ich selber.“

„Das ist gut und beruhigt mich,“ sagte der Polizeiherr, rasch seinen Befehl niederschreibend und dem Agenten einhändigend. Bei der Thür wandte Letzterer sich noch einmal um.

„Es würde mir ein ganz besonderes Vergnügen gewähren, Herrn Lambrecht persönlich von der Abreise der Damen zu unterrichten, Herr Senator! — Würden Sie vielleicht die Güte haben, mich damit zu beauftragen?“

Der Polizeiherr sah ihn verwundert an.

„Verfolgen Sie einen Zweck dabei, Burgau?“

„Ja, Herr Senator, ich möchte mich mit Herrn Lambrecht gern verbinden, die Geschichte dieser schönen Erbinnen reizt mich gewaltig, es würde mir den größten Spaß gewähren, irgend etwas zu entdecken, was dem Testaments-Vollstrecker einen Theil des riesigen Vermögens zu entreißen vermöchte.“

„Sie phantastren, mein Bester!“ rief der

Polizeiherr kopfschüttelnd, „machen Sie mich nicht ängstlich um Ihr klares Denkvermögen.“

„Das ist schärfer als je, Herr Senator! Nur keine Sorge. Ich darf Herrn Lambrecht also in Ihrem Auftrage die Mittheilung machen?“

„Reinetwegen, Burgau. Veräuzern Sie sich um seine Freundschaft, aber hüten Sie sich vor allzu kühnen Hoffnungen. Herr Lambrecht kennt keine Dankbarkeit, weicht aber auch keinen Zoll vom Boden des Gesetzes.“

Burgau dankte und ging, der Polizeiherr wandte sich seinen Geschäften wieder zu und lächelte über den Dienstleister des geheimen Agenten, der übrigens ein ganz brauchbarer Mensch war.

#### Dreizehntes Kapitel.

Wellmann saß im Zimmer der Madame Winslow, die in einem ganz neuen Neglige, türkischem Schlafrock, hochrothem Chenille-Netz, das Haar gekräuselt, geschminkt und gepudert im Sopha lehnte.

„Sie wundern sich wohl, mich nicht im Trauerkleid zu sehen,“ stötete sie in einem elegischen Tone, „nun, für die Straße habe ich mir natürlich Trauer-Toilette angeschafft, aber auch hier in meinem einsamen Zimmer das trübe Schwarz immer vor Augen zu haben, nein, Mr. Wellmann, das würde mich zur Verzweiflung treiben.“

„Ach, liebe Madame, die Trauer steckt bei Ihnen doch nicht in den Kleidern,“ antwortete Wellmann mit glücklich gespielmtem Respekt. „Eine Mutter wie Sie trägt's im Herzen, und das ist mehr werth als das schwarze Zeug, worin sich ja auch die lachenden Erben kleiden.“

„Sie sind ein recht verständiger Mensch, Mr. Wellmann!“ sagte die Dame mit einer theatralischen Geste, „was macht der arme Kapitän?“

„Ja, der fängt Grillen, Madame, und wird mir am Ende noch tiefsinzig, weil man ihn absolut zum Mörder machen will. Es wäre meiner Treu zum Lachen, wenn man nicht darüber weinen könnte.“

Madame Winslow zog einen Brief aus der Tasche ihres Schlafrocks, drehte denselben zwischen den Fingern und schien mit einem Entschluß zu kämpfen.

„Ich habe da zwischen den Effekten meines unglücklichen Sohnes einen Brief noch gefunden, den er wahrscheinlich in England zur Besorgung empfangen hat,“ begann sie nach einer Pause. „Kennen Sie die Adresse vielleicht?“

(Fortsetzung folgt.)

Stiefeln aus der Tasche hoch, und heraus fielen — mehrere Rollen Fünfrankenstücke. Man untersuchte näher und fand an den Stücken verdächtige Prägung. Der Mann wurde verhaftet, und auf der Münze stellte man fest, daß die Stücke vergoldetes Silber wären. Der Falschmünzer ist ein italienischer Soldat aus Neapel und heißt Caetodi.

\* Quimper, 17. Aug. Die Schließung der Nonnenschule in Douarnenez erfolgte nach hartnäckigem Widerstande der Landleute. Der Polizeikommissar drohte, die Barricade mit Dynamit zu sprengen. Als ein Schlosser das Thor gewaltsam öffnen wollte, wurde er von den Bauern mit Unrath und brennendem Stroh beworfen. Die Soldaten mußten eine Bresche in die Mauer schlagen. Die Klosterschwestern verließen sodann die Schule. Die Bevölkerung gab ihnen unter Musik und Vortragung von Fahnen das Geleit.

**Italien.**  
\* Rom, 17. Aug. Der Papst, welcher sich vollkommener Gesundheit erfreut, empfing aus Anlaß des Saint Joachim-Festes zahlreiche Kardinalen, Bischöfe, Prälaten und Vertreter katholischer Vereinigungen. Der Papst drückte seine Freude und seinen Dank für die von den Katholiken verschiedener Länder eingelaufenen Spenden zur Erbauung von Kapellen in der Kirche des „heiligen Joachim“, sowie für die ihm gewidmeten Festschriften und Blumen Gaben aus.

**England.**  
Portsmouth, 16. Aug. 20 Panzerschiffe, 24 Kreuzer, 15 Kanonenboote, 32 Torpedobootszerstörer und 10 Schulschiffe sind in 5 Treffen in Linie auf der Rade aufgestellt. Das letzte Treffen ist aus fremden Schiffen zusammengesetzt. Der König wird um 2 Uhr Nachmittags von Cowes an Bord der königl. Yacht abfahren, um die Flottenparade abzunehmen. Das Wetter ist schön und das Meer etwas ruhiger.

\* London, 17. Aug. Die Wirkung der Illumination der Flotte war stark beeinträchtigt durch ein sehr heftiges Gewitter, welches gleichzeitig über Portsmouth niederging.

\* Southampton, 17. Aug. Die Burengenerale Botha, Dewet und Delarey sind heute Nachmittag von hier nach London abgereist.

\* London, 17. Aug. Die Ankunft der Burengenerale gab Anlaß zu großartigen Kundgebungen auf dem Bahnhofe. Eine gewaltige Menschenmenge begrüßt sie auf's Herzlichste. „Der gute alte Dewet und alle die tapferen Feinde von ehemals sind unsere Freunde,“ so hörte man häufig unter den Zurufen. Dewet war durch die begeisterte Menge ernstlich bedrängt und mußte von der Polizei befreit werden. Letztere bahnte ihm mit Aufgebot einer starken Macht den Weg vom Salonwagen. Die Generale erwiderten die Kundgebung durch Abnehmen des Hutes, lehnten aber ab, zu sprechen. Schließlich waren die Generale gezwungen, hinter dem Zuge den Bahnhof zu verlassen, aber die Menge folgte ihnen und begleitete den Wagen, in dem sie sich zum Hotel begaben.

\* London, 17. Aug. Die Burengenerale begaben sich heute Vormittag nach Cowes, um dem König auf Einladung einen Besuch an Bord seiner Yacht abzustatten. Die Abreise erfolgte fast unbemerkt.

**Scandinavien.**  
Göteborg, 13. Aug. Die Frau des

Nordpolfahrers André hat vor dem Untersuchungsrichter eingestanden, daß sie den Brand in ihrer Villa selbst angelegt hat. Einen Grund für ihre Handlungsweise hat Frau André nicht angeben können.

**Afrika.**  
Kapstadt, 18. Aug. Als die englische Bark „Highfield“ von Cardiff gestern Nacht bei starkem Sturm in den hiesigen Hafen einlief, stieß sie mit dem hier vor Anker liegenden Hamburgischen Dampfer „Kaiser“ zusammen. Die Bark sank sofort. 22 Mann ertranken, 4 wurden gerettet. Ob der „Kaiser“ gerettet ist, ist nicht bekannt.

**Amerika.**  
\* Washington, 17. Aug. Ein Telegramm aus Caracas meldet: Das deutsche Kriegsschiff bleibt vor Puerto Cabello, während das amerikanische Kriegsschiff nach Curacao geht, um Kohlen einzunehmen. In Barcelona ist Alles ruhig.

**Verschiedenes.**  
Berlin, 14. Aug. Im Geschäft des Hoffriseurs Haby, des Schöpfers der bekannten Schnurrbartbinde „Es ist erreicht“, herrscht der Gebrauch, daß stets ein Hutmacher anwesend ist, der auf Wunsch der Kunden deren Zylinderhüte aufbügelt, während dieselben von einem der angestellten Friseurgehilfen bedient werden. Für das Aufbügeln wird eine Vergütung von 25 Pfg. gezahlt. Auch am 6. April, einem Sonntag, war der Hutmacher in Thätigkeit, und zwar zu einer Zeit, während deren sonst die Arbeit im Hutmachergewerbe ruhen muß. Haby erhielt deshalb Anklage. Das Schöffengericht konnte sich den Ausführungen des Verteidigers, daß das Aufbügeln des Hutes ebensogut zum Friseurgeschäft gehöre, wie beispielsweise das Abbürsten des Hodes eines eben frisirten Kunden, nicht anschließen, sondern belegte den Angeklagten mit einer geringen Geldstrafe. Die Frage sollte noch vor der Berufungsinstanz entschieden werden, auf Vorhalt des Vorsitzenden zug der Verteidiger indessen seinen Einspruch zurück.

— Ein heiteres Stückchen von der Reichstagsersatzwahl im 3. nassauischen Wahlkreise wird nachträglich bekannt. In einem Städtchen am Rhein gab ein bibelfundiger Wähler einen Zettel ab, der an Stelle des durchstrichenen Namens des sozialdemokratischen Bewerbers, Redakteurs Better, die Worte enthielt: „Siehe Prophet Jesaias 41, Vers 24. Ich wähle Bernhard Krawinkel.“ An dieser Stelle liest man in der Bibel Folgendes: „Siehe, Ihr seid aus nichts, und Euer Thun ist auch nichts; und Euch wählen ist ein Grauel!“ Der Wahlzettel war nun freilich ungültig, aber seiner Herzensmeinung hat der Wähler wenigstens Ausdruck gegeben.

— Wie die Korrespondenz Niederland mittheilt, hat sich der frühere Staatssekretär von Transvaal, J. W. Keiz, der sich jetzt in Holland befindet, dahin ausgesprochen, daß die Buren noch lange hätten Widerstand leisten können, wenn nicht die Lage der Frauen und Kinder außerhalb der Flüchtlingslager eine trostlose gewesen wäre.

Antwerpen, 19. Aug. Während eines gestrigen Abend aus Anlaß städtischer Festlichkeiten veranstalteten Fackelzuges wurde ein im Festzuge befindlicher Wagen, der den Winter darstellte, vom Feuer erfaßt. Von fünf Frauen, die sich im Wagen befanden, ist eine völlig verbrannt, vier erlitten Brandwunden.

### Vereins-Nachrichten.

K. Durlach, 16. Aug. Am Samstag den 16. d. M. hielt der Turnerbund Durlach in der Karlsburg sein diesjähriges Gartenfest ab. Begünstigt von herrlichster Witterung verlief dasselbe in schönster Weise. Der festlich beleuchtete Garten war durch zahlreiche Champions geschmückt; die turnerischen Ausführungen der Aktivität nahmen sich bei bengalischer Beleuchtung wunderbar schön aus und waren als vortreffliche zu bezeichnen. Das sich sodann im Saale angeschlossene Tanzkränzchen hielt Jung und Alt noch in frohester Stimmung mehrere Stunden zusammen. Hierbei gedachte der 1. Vorstand Herr Konczak des kürzlich abgelaufenen Kreisturnfestes, bei welchem sich der Verein einen 2. Preis errungen hätte. Der erstrebte 1. Preis sei trotz vortrefflicher Leistungen dieses Mal nicht zu Theil geworden, da die Anzahl der aktiven Turner nur eine sehr beschränkte und eine Auswahl besserer Turner überhaupt ausgeschlossen war. Auch dadurch, daß der Verein zu seiner Aktivität fast durchweg junge Kaufleute zählt, welche einen steten Wechsel im Mitgliederbestande bedingen, sei der Stamm besserer Turner nur ein sehr geringer. Der erzielte 2. Preis müsse bei der außerordentlich großen Konkurrenz immerhin als ehrende Auszeichnung betrachtet werden. Herr Konczak schloß mit einem „Gut Heil“ auf die Musterriege, in welches die Anwesenden freudig mit-einstimmten und hierdurch ihrer Anerkennung gleichfalls Ausdruck verliehen. Möge der Turnerbund auch fernerhin blühen, wachsen und gedeihen. Gut Heil!

### Markt-Bericht.

(-) Durlach, 16. August. Der heutige Schweinemarkt war befahren mit 71 Läufer-schweinen und 151 Ferkelschweinen. Verkauft wurden 71 Läufer-schweine und 151 Ferkel-schweine. Bezahlt wurde für das Paar Läufer-schweine 40—72 M., für das Paar Ferkel-schweine 24—30 M. Bei starker Nachfrage wurde der Markt rasch geräumt.

Wer kennt nicht  
**Pfeiffer & Diller's**  
**Kaffee-Essenz**  
in Dosen als den besten Zusatz zum Kaffee? In den meisten Geschäften zu haben.

**Bade-Kuren.** „Biele sind berufen, aber nur wenige sind auserwählt“, könnte man auch im Hinblick auf jene vielen Tausende ausrufen, welche alljährlich eine Bade-Kur unternehmen, aber bis auf wenige sich in ihrer ganzen Lebensweise nicht den Vorbedingungen für den Erfolg einer Bade-Kur anpassen, und sich im Taumel der Vergnügungen, die in den meisten bedeutenden Bade-orten in großer Fülle geboten werden, gänzlich darauf besinnen, daß nur dann die Kur erfolgreich sein kann, wenn der zu kräftigende Körper mehr als sonst geschont und durch eine geeignete Lebensweise gestärkt wird. Es sind so viele gute Mittel zur Hand, durch welche wir die Wirkungen der Bade-Kuren auf das Kräftigste unterstützen können, und sei hier nur auf eines der hervorragendsten unter denselben, das „Sanatogen“ hingewiesen, welches in erster Linie zur Hebung der Nerven- und Körperkräfte vortreffliche Dienste leistet.

Beste  
**Kinderernährung.**  
Vorzügl. Zusatz zur Kuh-milch. Muskel- u. Knochen-bildend. 2mal prämiirt.  
— Ueberall zu haben. —  
**Weibezahn's**  
**Hafermehl**

## Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

### Amtliche Bekanntmachungen.

#### Kohlenlieferung.

Die Stadtgemeinde bedarf ca. 16—1800 Zentner griesfreie, giebte Rußkohlen I. Qualität, 30—50 mm Korngröße. Offerten mit Angabe der Beche und des Lieferungsstermins sind alsbald einzureichen.  
Durlach den 16. August 1902.

Der Gemeinderath:

J. B.:

Gh. Bull.

Franz.

### Aufforderung.

Wer an den Nachlaß der verstorbenen Frau August Kleiber Wittwe, Karoline geb. Müller hier, Forderungen sowie Zahlungen zu machen hat, wird aufgefordert, binnen 8 Tagen dieselben an den Unterzeichneten schriftlich einzureichen.  
Durlach, 18. Aug. 1902.

Der Gemeindevorstand:  
Max Altfelz.

### Durlach.

#### Fahrniß-Versteigerung.

Donnerstag den 21. August, Nachmittags 2 Uhr, werden im Versteigerungsorte Herrenstraße Nr. 26 (Hinterhaus) nachstehende Fahrnisse gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

1 goldene und 1 silberne Damenuhr, 3 Wanduhren, 2 stürzige Kleiderschränke, 1 Waschkom-

mode, 1 Nachttisch, 1 Bettlade mit Koft und Matratze, 1 eiserne Bettlade, Bettwerk, 1 Kommode mit Schreibpultaufsatz, 1 Stehpult, 1 Fauteuil, 1 Kanapee, 1 Chaiselongue, Bilder, 2 Kinderwagen, 1 Küchenschrank, 1 Salon- und viereckige Tische, 5 Korb- fessel, Stühle, Hocker, 2 Näh- maschinen, 3 Auslegelästchen, 1 Mehllasten, 1 eiserne Herd, 1 Anricht, 3 Küchenschütze, 1 Wasserbank, 1 Waschkübel, 1 Faß und sonst noch Ver- schiedenes.

Durlach, 16. Aug. 1902.

Der Waisenrath:  
Max Alfelix.

**Pfingstraße Nr. 11** (ehem. Höder'sches Haus) ist im 3. Stock eine Wohnung, bestehend aus 1 Zimmer, Küche und Keller, auf 1. Ok- tober zu vermieten. Nähere Aus- kunft erteilt das Stadtbauamt.

### Privat - Anzeigen.

**Grödingen.**  
**Fahrniß - Versteigerung.**

Mittwoch den 20. Aug. d. J., Vor- mittags 9 Uhr beginnend, werden in meiner Woh- nung, Lindenplatz Nr. 1, nach- verzeichnete Fahrniße gegen Paar- zahlung öffentlich versteigert, und zwar:

1 Pferd, 1 Kuh, 3 Wagen, 2 Pflüge, 2 Eggen, 1 Wind- mühle, 1 Futtertrog, 1 Häcksel- maschine, 3 Paar Heuleitern, Faß- und Bandgeschirr, Heu und Stroh, Holz, 3 Betten mit Koft, 2 Tische, 1 Sopha, 2 Kisten, 5 Stühle, verschiedene Bilder, 1 Füllosen, 1 Koch- herd, 1 Küchenschrank, 1 Mehll- kasten, 2 Säber, 3 neue Fässer (Inhalt 1700 Liter) und sonstiger Hausrath.

Grödingen, 11. Aug. 1902.

Karl Friedrich Burst,  
Martin Sohn.

### Wohnungen.

Eine schöne Wohnung von drei Zimmern, Mansardenzimmer und allem Zubehör, der Neuzeit ent- sprechend, ist sogleich oder auf 1. Oktober zu vermieten.

Ebenfalls eine Mansarden- wohnung von zwei Zimmern mit allem Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres

Grödingenstraße 23.

Wegen Wegzugs ist eine schöne Wohnung von 2 Zimmern, Küche und allem Zubehör per sofort oder 1. Oktober zu vermieten. Zu er- fragen **Waldhornstraße 12**, Hinterhaus, 2. Stock.

Eine Wohnung im Hinterhaus von 2 Zimmern und Zugehör ist sofort oder auf 1. Oktober zu ver- mieten. Näheres

Herrenstraße 33 im Laden.

### Wohnungen zu vermieten.

2 Wohnungen von je 2 Zimmern, Küche und aller Zugehör und 1 Woh- nung von 1 Zimmer, Küche und Zugehör auf 1. Oktober zu ver- mieten Bäderstraße 8. Das Nähere **Ettlingerstraße 42** im Laden.

**Weingarterstraße 27** sind im 2. Stock 2 Wohnzimmer, Küche, Keller, Antheil an der Waschküche und Trockenpeicher sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen parterre.

## Dankagung.



Für die uns aus allen Kreisen bewiesene herzliche Theilnahme bei dem Tode unseres lieben, unversehrlichen Gatten und Vaters sagen wir unsern innigsten Dank.

Durlach den 18. August 1902.

J. Büchele Wittwe.  
K. E. Becker.  
Sophie Becker.  
Dr. J. Peters.  
Eina Peters.

Meiner hochverehrten Kundenschaft, sowie den tit. Herren Interessenten diene zur Nachricht, daß ich mit Heutigem dem Herrn **Ernst Räuchle** in Durlach den Alleinverkauf meiner

## mineralischen Steinkittmasse

für den Bezirk Durlach übergeben habe.

Ich bitte also meine hochverehrten Kunden, von dieser Einkaufs- erleichterung recht lebhaften Gebrauch zu machen und wird Herr Ernst Räuchle mein Fabrikat zu billigsten Fabrikpreisen und unter Garantie für nur allerbeste Waare verabfolgen.

Hochachtungsvoll

**Dominikus Flicker, Steinkittfabrik, Freiburg i. B.,**  
Lieferant verschiedener Behörden.

## Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Tit. Publikum von Durlach und Umgebung die ergebenste Anzeige, daß ich unter Heutigem im Hause **Friedrichstraße 2** eine

## Mass-Schneiderei

eröffnet habe. Durch langjährige praktische Erfahrung in besseren Maß- Geschäften bin ich in der Lage, allen Anforderungen des v. Publikums gerecht zu werden. Es wird mein eifriges Bestreben sein, meine geschätzte Kundenschaft nur durch gut sitzende und solid gearbeitete Kleidungsstücke zu befriedigen. Mit der Bitte, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, zeichnet

Hochachtungsvoll

**Aug. Burkhardt.**

## Zufarnat- u. Blaufleesamen

billigt bei

**Philipp Luger & Filialen.**

Billigste Preise. — Prima Qualitäten.

**Otto Schmidt, Durlach,**  
Hauptstrasse 48.



la Ruhrfettusskohlen,  
la Anthracit und Fettschrot,  
Saarkohlen und Schmiedekohlen,  
la Coaks und Braunkohlenbriket,  
la Holzkohlen und Feueranzünder,  
la Anfeuerholz, buch. gespalten u. Scheitholz.

## Neue Holl. Vollhäringe,

per Stück 6 Pfa., 10 Stück 55 Pfg., bei

**Philipp Luger & Filialen.**

## Jagdartikel,

wie Ia. Jagdschrot in allen Nummern, Jagdhülsen in allen Preis- lagen, Gewehrpfeifen in größter Auswahl, **Schwarzpulver** und **rauchloses Pulver**, **Floberts- & Revolver-Munition** etc. etc. empfiehlt zu billigsten Preisen in nur la Waare

**Adler-Drogerie C. Schweizer,**

Hauptstraße 16.

Prompter Versandt nach Auswärts.

## Neues Sauerkraut,

per Pfund 14, 5 Pfund à 15 Pfg., bei

**Philipp Luger & Filialen.**

Ein anständiger Arbeiter kann Wohnung erhalten  
**Jägerstraße 1, 2. St. r.**

Ein noch fast neuer Herd ist wegen Wegzugs billig zu verkaufen  
**Jägerstraße 3, 3. Stock.**

Gekochten  
**Koburger Schinken,**  
**Bayonner Schinken,**  
**Westfälische Schinken,**  
**Thüringer Cervelat & Salami,**  
**Braunschweiger Leber- & Mettwurst,**  
diverse feine Aufschnitt- waaren  
empfehlen in nur feiner Waare  
**Oskar Gorenflo,**  
Großherzogl. Hoflieferant.

## Eier! Eier!

In prima frischer Qualität ein- getroffen **Bulgarn**, sog. Stuhl- Italiener, per 100 Stück Mk. 5 40, per Stück 5½ und 6 Pfg., per Stifte Mk. 5.20 à 100 Stück, bei

**Gustav Ziemann,**

Hauptstraße 65, b. badischen Hof.

Eingetroffen:

**Neue Bismardhäringe,**  
**Neue Röllmöpse,**  
**Kieler Bückinge**

in nur prima Waare bei

**Oskar Gorenflo,**

Großherzogl. Hoflieferant.

## Schöner Blaubleck,

4¼ Viertel auf dem Bohn hinter der Sägmühle, zu verkaufen bei

**Gebrüder Selter,**

A u c.

**Kornstroh**, 5 Zentner, zu verkaufen  
**Kronenstraße 7.**

## Eine Grube Ziegendung

ist zu verkaufen

Pfingstraße 91.

## Mein Haus

Hauptstr. 84 ver- kaufe sofort aus freier Hand an den Meist- bietenden.  
**Frau J. Büchele Wtb.**

Wegen Heirath des jetzigen suche ich ein tüchtiges, durchaus sauberes

## Hausmädchen

von auswärts mit guten Zeug- nissen. — Eintritt sofort.

**Frau Paul Herrmann,**

Hohenwetttersbacherstraße 1.

## 2 schön möblierte Zimmer

(Salon und Schlafzimmer), vis-à-vis der Kaserne, sind sofort zu vermieten

Hauptstraße 26.

## Zu vermieten auf so- fort oder später

Karlsruher Allee im 3. Stock des Vorderhauses eine Wohnung von 2 Zimmern, 1 Küche, 1 Keller und 2 Mansarden.

Karlsruher Allee im 3. Stock des Vorderhauses eine Wohnung von 3 Zimmern, 1 Küche und 1 Keller.

Näheres zu erfragen bei dem betr. Wirth oder **Karl Wil- helmstraße 42, Karlsruhe,** im Bureau.

## Einige Schweineträge

werden zu kaufen gesucht. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Reklamation, Druck und Verlag von H. Düpé, Durlach.